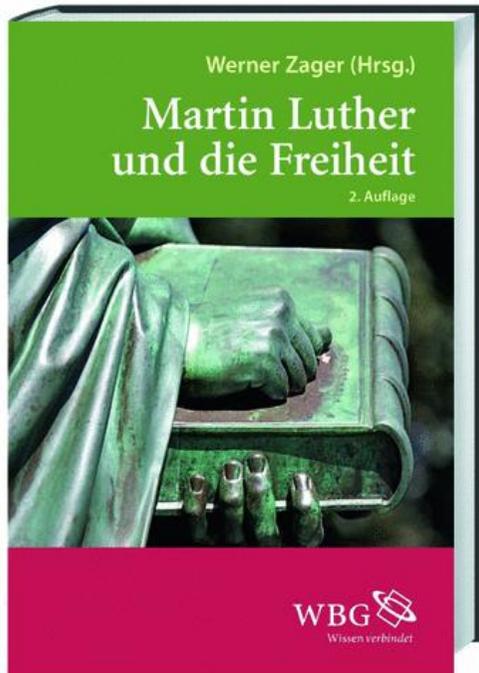


Werner Zager (Hrsg.)

Martin Luther und die Freiheit

Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2. Aufl. 2012



Ausgehend von Luthers Weigerung vor dem Wormser Reichstag 1521, seine Schriften zu widerrufen, wird in diesem Band den unterschiedlichen Facetten seines Freiheitsbegriffs nachgegangen.

Auch die Wirkungsgeschichte von Luthers Denken und die Bedeutung für die gegenwärtige Kirche und das heutige Christentum werden untersucht.

Zwei Vorträge

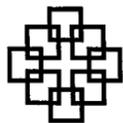
zum Themenjahr 2013 der Lutherdekade
„Reformation und Toleranz“



Johannes Reuchlin und der Streit um die Bücher der Juden

Toleranz im Zeitalter des Glaubensstreites

Eine Veranstaltung
der Evangelischen Erwachsenenbildung Worms-Wonnegau,
in Kooperation mit dem Kunsthaus Museum Heylshof



Freitag, 14. Juni 2013, 20.00 Uhr

„Johannes Reuchlin und der Streit um die Bücher der Juden“

Religiöse Toleranz und Antijudaismus am Vorabend der Reformation

„Toleranz“ und „Intoleranz“ als feste Begriffe sind eine Errungenschaft des aufgeklärten 18. Jahrhunderts; das Phänomen von Toleranz und Intoleranz ist aber natürlich viel älter. Im Verhältnis von Juden und Christen spielte religiöse Intoleranz von jeher eine verhängnisvolle Rolle.

Als der südwestdeutsche Jurist und Humanist Johannes Reuchlin (1455–1522) sich ab 1510 auch angesichts wütender Angriffe der Inquisition mutig und unbeirrt für die verbürgten Rechte der jüdischen Minderheit und für ihre vor der Vernichtung stehenden Bücher einsetzte, wurde dies schon von seinen Zeitgenossen als etwas Außergewöhnliches wahrgenommen. Von dem elsässischen Juden Josel von Rosheim, der damals im ganzen Reichsgebiet für die Rechte der jüdischen Gemeinden eintrat, wurde Reuchlins Auftreten sogar geradezu als ein „Wunder“ bezeichnet.

Der Vortrag beleuchtet die Geschichte dieses Wunders und stellt einen deutschen Humanisten vor, der heute fast schon Heldenstatus genießt und insbesondere in Worms kein Unbekannter sein dürfte – schließlich steht Reuchlin beim Wormser Lutherdenkmal als herausgehobener Wegbereiter der Reformation neben seinem Liebblingsschüler Melanchthon.

Der Referent ist Klassischer Philologe (Schwerpunkt: Rezeption der Antike); an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften arbeitet er nach Abschluss der kommentierten Ausgabe von Reuchlins Korrespondenz an der Edition von Melanchthons Briefwechsel.

Referent: Dr. Matthias Dall'Asta,
Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Freitag, 28. Juni 2013, 20.00 Uhr

„Toleranz im Zeitalter des Glaubensstreites?“

Zum inneren Widerstreit von konfessioneller Entscheidung und politischer Vernunft

Die Spannung zwischen kompromissloser Eindeutigkeit und konsensfähiger Offenheit durchzieht die Geschichte politischer, kultureller, gesellschaftlicher und theologischer Konflikte wie ein roter Faden. Wie es scheint, markieren die Begriffe zwei gegensätzlicher kaum zu denkende Pole eines nicht zu überwindenden Widerstreits.

Mit dem Konzept der Toleranz wird seit Beginn der Abendländischen Glaubensspaltung ein Diskurs-Verhalten angemahnt, das dem Gegenüber mit Respekt und unter Wahrung grundlegender Freiheitsrechte begegnet. Sowohl vom Begriff als auch von seiner historischen Entwicklung her bietet sich freilich ein anderes Bild: Tolerieren heißt ertragen und erdulden, ja erleiden. So nimmt es nicht wunder, dass Goethe im „West-östlichen Divan“ süffisant bemerkt: „Tolerieren heißt dulden und dulden heißt beleidigen!“

Wie also kann man vor dem Hintergrund einer unverhandelbaren Wahrheitsinterpretation Toleranz üben? Was hat die im 16. Jahrhundert aufkommende Toleranzforderung mit modernen Konzepten des interreligiösen Dialogs, der Diversität und der Pluralität zu tun? Welche Forderungen verbinden wir mit dem Toleranzbegriff im 21. Jahrhundert? Mit zahlreichen historischen Beispielen belegt, nähert sich der Frankfurter Kirchenhistoriker, Prof. Dr. Markus Wriedt, der Inanspruchnahme Luthers und anderer Reformatoren für das aus modernen Menschenrechtssammlungen nicht wegzudenkende Begriffs der Toleranz.

Referent: Prof. Dr. Markus Wriedt,
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Eintritt jeweils 3,00 Euro

Jeweils im Kunsthaus Museum Heylshof, Stephansgasse 9, Worms